

---

# Boppstraße: Verkehrsführung und LEAP

---

Das Konzept der CDU-Ortsbeiratsfraktion und  
die Pläne der Verwaltung

Karsten Lange (Sprecher der CDU-Ortsbeiratsfraktion Mainz-  
Neustadt) und Torsten Rohe (Mitglied des Ortsbeirats)

---

# Historie I

- Boppstraßenumgestaltung: Seit 2009 im „Integrierten Entwicklungskonzept“ (IEK)
  - 2015: Neugestaltung des „Stadtteileingangs“ Bonifaziusstraße auf CDU-Initiative hin höher priorisiert im IEK
  - 22.07.15: CDU-Mitgliederversammlung pro Einbahnstraßenlösung Boppstraße
  - 22.10.15: Präsentation der CDU-Pläne in AZ
  - 24.10.15: Präsentation Verwaltungskonzept
-

---

## Historie II

- 17.11.16: Bürgerbeteiligung Rahmenplan
  - 29.11.16: Bürgerbeteiligung Boppstraße
  - 20.12.16: Gespräch Lange / Ingenthron
-

---

# Gründe für die Umgestaltung I

- Breite von Fußgängerweg, Fahrradweg, Stellplätzen und Fahrspuren entspricht nicht der aktuellen Rechtslage
  - Bestandsschutz, aber Pflicht zur Umsetzung bei verschiedenen Baumaßnahmen
  - Die Straße bewältigt nicht mehr die aktuellen Verkehrsmengen
  - Lärmexposition ist in Teilen je nach Zeitpunkt vergleichbar mit Rheinallee
-

---

# Gründe für die Umgestaltung II

- Struktur der ansässigen Geschäfte erscheint vielen Bürgern verbesserungsbedürftig
  - Die Straße hat aktuell eine geringe Aufenthaltsqualität
  - Der Kanal ist marode, in Teilen eingebrochen oder zugewuchert, Straße sackt stellenweise ab, Risse, vermehrt Rückstau in die Keller bei starkem Regen
  - Eigentümer werden über kurz oder lang deshalb finanziell herangezogen werden müssen, besser jetzt mit Fördermitteln
-

---

## Zwei Denkansätze zur Lösung

- Die Breite der Straße ist fix, lediglich durch Zukauf oder Enteignung könnten wenige Vorgärten als Fläche gewonnen werden
  - Nur durch Fortfall eines Streifens lässt sich rechtskonform umgestalten
  - Verwaltungsansatz: Fahrbahn breiter, Autos auf Radwegstreifen, Fortfall von Parkplätzen
  - CDU-Ansatz: Eine Fahrspur weg, Platzgewinn vor allem für Fußgänger
-

# 1.1 neue Verkehrsführung in der Neustadt: Boppstrasse



- **Aufwertung Boppstraße**
- Kernzone zwischen Frauenlob- und Kurfürstenstraße
- Aufenthaltsqualität schaffen
- **Neugestaltung Stadteingang Bonifaziusstraße**

---

# Konzept der CDU I

- Boppstraße zwischen Adam-Karillon-Straße und Josefsstraße Einbahnstraße Richtung Mombach
  - Kernzone zwischen Frauenlobstraße und Aspeltstraße ohne Parkplätze, Platz für Straßencafes, verkehrsberuhigt, eventl. „shared space“
  - Vor und hinter der Kernzone Schrägparken, um Parkplatzverlust in der Kernzone zu kompensieren
  - Verkehr Richtung Innenstadt über Kaiser-Wilhelm-Ring, Ampel zur Gleisquerung am ALDI
  - Taxen auf die rechte Seite wie früher, Busse in die Alicestraße und zum Westeingang Hbf
-



---

# Konzept der CDU II

- Neugestaltung Fläche vor REWE, Abbiegen in Bonifaziusstraße
  - Bonifaziusstraße Einbahnstraße für PKW Ri. Kirche
  - Busse ganz raus aus Boppstraße/Bonifaziusstraße, notfalls Busspur Ri. Hbf
  - LKW- und Busfahrverbot in der Boppstraße (Anlieferer ausgenommen)
  - Parkhaus Bonifaziustürme: Tausch Ein- und Ausfahrt wie früher, Drehung Einbahnstraße in Rhabanusstraße
-

---

# Kritik am CDU-Konzept I

- *Boppstraße ist Landesstraße, Land hätte Mehrkosten wegen zusätzlicher Strecke auf Kaiser-Wilhelm-Ring, Land muss zustimmen:*  
Ja, das stimmt, muss im Paket mit anderen Themen wie Nordkopfbahnhof verhandelt werden, wo das Land etwas von der Stadt möchte. Verwaltung hat bisher nicht beim Land angefragt.
-

---

# Kritik am CDU-Konzept II

- *Es kann zu Ausweichbewegungen des Verkehrs, insbesondere durch die Nackstraße kommen.*

Ja, die Gefahr besteht. Deshalb muss schnell eine Verkehrsprognose her. Gegebenenfalls sind Anpassungen der Einbahnstraßenführung in der südlichen Neustadt erforderlich

---

---

## Kritik am CDU-Konzept III

- *Bei nur einer Spur könnte der Verkehr schneller als bisher fahren.*

Diese Gefahr besteht nicht.

Verkehrsberuhigung, ggfs. „shared space“ und Querparken vor und hinter der Kernzone werden den Verkehr zwar weniger stocken lassen, aber nicht beschleunigen.

---

---

# Kritik am CDU-Konzept IV

- *Der Schulweg vom Hauptbahnhof zu den Schulen an der Adam-Karrillon-Straße wird unsicherer.*

Auf diesem Schulweg gab es in den letzten Jahren nicht einen einzigen Unfall! Es wird eine Verkehrszunahme am südlichen Bonifaziusplatz geben, aber auch eine erhebliche Verkehrsabnahme an der Querung Boppstraße. Ggfs. Zebrastreifen prüfen.

---

---

# Kritik am CDU-Konzept V

- *Das Querparken erfordert 5-6 Meter Fahrbahnbereich zum Ausparken*

Wir wollen nicht Quer-, sondern Schrägparken. Hierfür reicht die Fahrbahn aus. Zudem wird dadurch die Geschwindigkeit in der Straße reduziert.

---

---

# Kritik am CDU-Konzept VI

- *Es droht ein Rückstau am Kaiser-Wilhelm-Ring an der Ampel Richtung Erthalstraße. Busse könnten davon betroffen sein.*

Die Autos halten sich von der Osteinunterführung aus kommend links und fahren über die heutige Taxispur. Rechts würden künftig die Taxen stehen. Die Mitte der Fahrbahn wäre z.B. für eine Busspur nutzbar. Ampel schaltet nur bei ÖPNV-Querung rot. Rückstauprobblem dürfte damit gelöst sein.

---

# Verwaltungskonzept



Die Grafik wurde hier entnommen: [http://www.allgemeine-zeitung.de/lokales/mainz/nachrichten-mainz/boppstrasse-mainz-eder-gegen-einbahnstrasse-stadtplanungsamt-will-grosseren-kernbereich-als-cdu\\_16314119.htm](http://www.allgemeine-zeitung.de/lokales/mainz/nachrichten-mainz/boppstrasse-mainz-eder-gegen-einbahnstrasse-stadtplanungsamt-will-grosseren-kernbereich-als-cdu_16314119.htm)



---

# Verwaltungskonzept

- Keine Änderung an der Verkehrsführung
  - Parkstellflächen auf die heutigen Radwege und auf den schmalen Streifen zwischen den Bäumen.
  - Fortfall von 43 Parkplätzen (davon 23 in Kernzone)
  - Fernbusterminal Erthalstraße (bereits gestrichen)
  - Bau eines Parkdecks Aspeltstraße
-

---

# CDU-Kritik an Verwaltungskonzept

- Verkehr wird schneller, da Fahrbahn verbreitert wird und keine beruhigende Maßnahmen ergriffen werden.
  - Fußgänger werden auf einen schmalen Streifen verbannt: Keine Aufenthaltsqualität
  - Fortfall der Parkplätze ist eine Katastrophe für die Geschäfte
  - Parkdeck ist gut, würde unterstützt werden, aber sehr fraglich in der Umsetzung
  - Skizze ist fehlerhaft: Parkplätze zu schmal
-

# Aktueller Stand I

- Grüne wollten im letzten Ortsbeirat abschnittsweise Planung durchsetzen, zogen ihren Antrag aber dann zurück.
- SPD hatte erst keine Idee, konzentriert sich aktuell nur darauf, ein paar mehr Parkplätze zu erhalten.
- Verwaltung hat das Einbahnstraßenkonzept keiner eingehenden Prüfung unterzogen. Die Ablehnung stützt sich nur auf nicht weiter untersuchten Annahmen über Ausweichverkehr in Nachbarstraßen.

## Aktueller Stand II

- Verwaltung hat das Einbahnstraßenkonzept keiner eingehenden Prüfung unterzogen. Die Ablehnung stützt sich nur auf nicht weiter untersuchten Annahmen über Ausweichverkehr in Nachbarstraßen. Dies geht auf einen Irrtum der Verwaltung zurück, die annahm, die Josefsstraße sei nicht mehr über den Kaiser-Wilhelm-Ring von Mombach aus direkt erreichbar. Zudem wird mit dem Status Landesstraße argumentiert.

---

# LEAP

- Landesgesetz über lokale Entwicklungs- und Aufwertungsprojekte (LEAPG) am 18.08.15 vom Landtag beschlossen
  - Ziel: Schaffung eines sogenannten Business Improvement District
  - Die Aufwertung von Geschäftsvierteln soll nicht mehr an einzelnen Eigentümern scheitern, die sich verweigern
-

---

# LEAP: Was kann umgesetzt werden?

- Baumaßnahmen
  - Leerstandsmanagement
  - Veranstaltungen, Feste
  - Energetische Quartierskonzepte
  - Erbringen von Dienstleistungen
  - Kulturelle sowie touristische Maßnahmen
  - Bewirtschaftung von Grundstücken
  - Erweiterung des Branchenmix
-

---

# LEAP: Antragsverfahren I

- 15% der Eigentümer einer Projektfläche sind antragsberechtigt, Mit- und Teileigentümer werden entsprechend Teilungserklärung berücksichtigt.
  - Adressen der anderen Eigentümer müssen dem Antragsteller zur Verfügung gestellt werden.
  - Stadt prüft Antrag, darf ihn ablehnen
-

---

## LEAP: Antragsverfahren II

- Falls die Stadt nicht ablehnt, erfolgt eine Auslegung und Information aller Eigentümer
  - Nur wenn innerhalb einer Frist mindestens 33% der Eigentümer widerspricht, lässt sich das LEAP-Verfahren noch stoppen.
-



---

# LEAP: Maßnahmenumsetzung

- Der eingereichte Maßnahmen- und Finanzierungsplan wird dann umgesetzt.
  - Die Kosten werden entsprechend Einheitswert der Grundstücke anteilig umgelegt.
  - Vollständige oder teilweise Befreiung auf Antrag möglich, z.B. falls reines Wohngebäude oder Existenzgefährdung.
-

---

# Kritik der CDU-Ortsbeiratsfraktion

- 15% bestellen, alle anderen bezahlen
  - Verstoß gegen Gleichheitsgrundsatz (15% können 32% überstimmen)
  - Partikularinteressen (beispielsweise Gastronomie) erhalten einen Vorteil
  - Eigentümer könnten gezielt wirtschaftlich an die Wand gespielt werden
  - Aufwertung und Kosten der Maßnahme werden irgendwann Mieter treffen
-

---

## Aktueller Stand

- Gesetz wurde von SPD + Grünen 2015 im Landtag beschlossen
  - Grüne Ortsbeiratsfraktion hat gegen die CDU einen Antrag beschließen lassen, um die Stadtverwaltung zu Initiativen für solche Projekte in die Boppstraße aufzufordern
  - Dezernent Sitte (FDP) unterstützt LEAP-Initiativen
  - CDU sieht LEAP in der Boppstraße kritisch
-